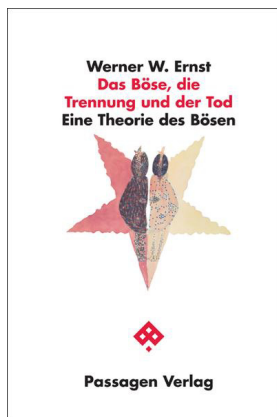


Kundenbrief Januar 2015

Das Team der Wagnerschen/Thalia Buchhandlung wünscht allen KundInnen, GeschäftspartnerInnen und FreundInnen unseres Hauses ein gutes Neues Jahr gefüllt mit vielen herrlichen Lesestunden!

Wir laden Sie wieder herzlich zu unseren Veranstaltungen ein!

Montag, 26. Jänner, 19 Uhr: **Das Böse, die Trennung und der Tod** – Buchpräsentation mit **Prof. Werner W. Ernst**.



Wagnersche/Thalia Buchhandlung, Eintritt frei!

Das "Böse" generiert sich im Zuge der Aufspaltung? und zwar allerorts. Alles ist davon betroffen, doch nicht alles ist böse. Das Nicht-Böse wird erkennbar über die Form, dem Bösen "anders" zu begegnen. Der Autor nennt es "Anliebe", wenn das Böse besänftigt werden soll.

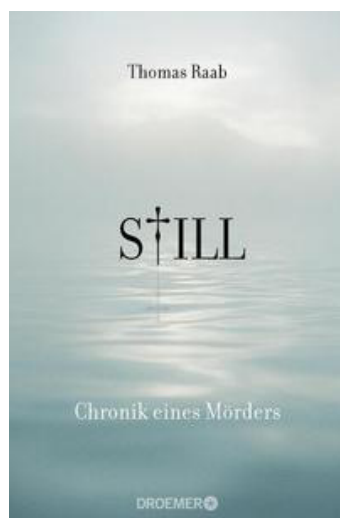
Die Art, das Böse zu suchen, erfolgt zumeist "außen" in Umständen oder "innen" innerhalb der Psyche des Menschen. Bei der Frage nach Ursprung und Herkunft des moralischen Begriffs des Bösen zeigt sich, dass dieser bereits eine Entsprechung in prähumanen Kategorien der Evolution hat. Deshalb darf das Thema nicht einer Disziplin unterworfen werden, welche sich gegenüber einer "Theorie des vorlaufenden Zusammenhangs" sperrt. Die Liebe/das Leben und das Böse/der Tod bleiben bis zu-

letzt aufeinander bezogen. Jeder Versuch des Auftrennens von Zusammenhängen erweist sich als böse, schon die Trennung von Gut und Böse selbst. Der "böse" Mensch trennt sowohl in Form des "abstraktiven" Denkens als auch in Form der "Teilungsgewalt", wie sie systemische Politik, Ökonomie und Technik vorgeben. Auch Liebe und Sexus werden vom "Systembösen", dem "Teufel", erfasst.

Werner W. Ernst, geboren 1947 in Salzburg, lehrte politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Innsbruck. Er ist heute weiterhin als Psychoanalytiker in freier Praxis tätig.

Dienstag, 27. Jänner, 20 Uhr im Innsbrucker Treibhaus: **Still – Chronik eines Mörders** – Buchpräsentation mit **Thomas Raab**.

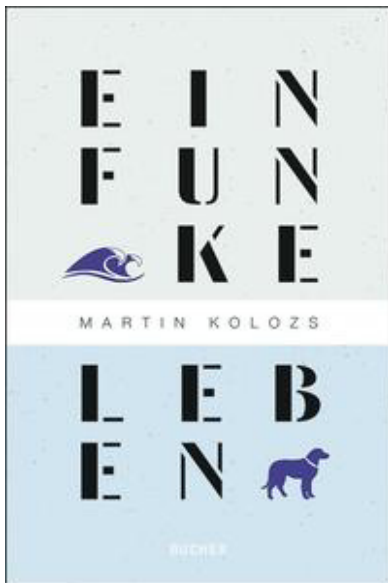
Treibhaus, Büchertisch der Wagnerschen/Thalia, Eintritt frei!



Dies ist die faszinierende Lebensgeschichte eines unheimlichen Geschöpfes aus der Feder des österreichischen Bestsellerautors Thomas Raab. Nur eines verschafft Karl Heidemann Erlösung von der unendlichen Qual des allgegenwärtigen Lärms: die Stille des Todes. Blutig ist die Spur, die er in seinem Heimatdorf hinterlässt. Halbwüchsig zieht er hinaus in die Welt, jenseits der Gesellschaft, schläft in verlassenem Ställen, bleibt im Verborgenen, lauschend, und ist doch mitten unter den Menschen. Durch sein unfassbar sensibles Gehör hat er gelernt, sich lautlos wie ein Raubtier seinen Opfern zu nähern, nach Belieben das Geschenk des Todes zubringen, und doch findet er nie, wonach er sich sehnt: Liebe. Verzweifelt ist seine Suche - bis er auf einen Schatz stößt. Ein Schatz aus Fleisch und Blut. Lebendig. Ein Schatz, der alles ändert. Ein berausches Leseerlebnis, aufwühlend, soghaft, eine virtuose literarische Komposition, die sich konsequent in den Dienst des Erzählten stellt.

Thomas Raab, geboren 1970, lebt nach abgeschlossenem Mathematik- und Sportstudium als Schriftsteller, Komponist und Musiker mit seiner Familie in Wien. Zahlreiche literarische und musikalische Nominierungen und Preise, zuletzt "Buchliebling" 2011 und Leo-Perutz-Preis 2013. Die Kriminalromane rund um den Restaurator Willibald Adrian Metzger zählen zu den erfolgreichsten in Österreich. Zwei davon wurden im Sommer 2014 für die ARD-Degeto verfilmt (mit Robert Palfrader in der Hauptrolle) und werden Anfang 2015 ausgestrahlt.

Mittwoch, 28. Jänner, 19 Uhr: **Ein Funke Leben** – Buchpräsentation mit **Martin Kolozs**
Wagnersche/Thalia, Eintritt frei!



Der Tod seines Sohnes hat in Sams Leben tiefe Spuren hinterlassen. Seine Frau wendet sich nach und nach von ihm ab, im Leben seiner Tochter ist kaum noch Platz für ihn. Der Kummer und die Wut, die in ihm brodeln, drohen ihn aufzufressen. Der einzige Gefährte Sams, zu dem er noch eine wirkliche Bindung hat, ist Dino - der Hund, den seine Tochter zurückließ. Dessen nahendes Ende geht einher mit dem Verfall von Sams Leben, der immer verzweifelter versucht, die intakte Welt aus früheren Zeiten wieder herzustellen.

Martin Kolozs wurde 1978 in Graz geboren, lebte aber seit seiner frühen Kindheit in Innsbruck. Hier studierte er Philosophie an der Leopold-Franzens-Universität und erwarb 2006 mit einer Arbeit über Ferdinand Ebner das Fachdiplom. 2007 war er Gastredner am Europäischen Forum Alpbach, 2008 Gastdozent an der Akademie für Mode & Design in München. Seit 2011 wohnt er in Wien. Seine vielfältige literarische Tätigkeit wurde unter anderem mit dem Mira-Lobe-Stipendium des österreichischen Bundesministeriums für Kunst und Kultur (2005, Die Geschichte geht so), einem Dramatikerstipendium des Landes Tirol (2007, Kidnappin' Chaplin) und einem Wissenschaftsstipendium der Stadt Wien (2012, Eine Antwort des Glaubens) unterstützt.